

Verbesserte Orientierung auf Zollverein

Markierungen auf der Ringpromenade

Die meisten schauen bei einem Besuch des Welterbes Zollverein wohl nach oben zu den Schornsteinen, den Bandbrücken oder dem berühmten Doppelbockfördergerüst. Neuerdings lohnt sich aber auch ein Blick nach unten auf den Boden, denn seit dieser Woche wird eine neue Beschriftung auf der Ringpromenade angebracht, die den Besuchern die Orientierung auf dem Gelände erleichtern soll.

Das 3,5 Kilometer lange Wegenetz umfasst das gesamte Welterbe und wird von Fußgängern, Radfahrern und Joggern gleichermaßen genutzt. Auf den asphaltierten Bereichen werden die neuen Wegweiser künftig auf einen Blick anzeigen, in welcher Richtung welches Areal des 100 Hektar großen Welterbe-Geländes liegt, oder wo sich Veranstaltungshallen, Info-Punkte und auf Zollverein ansässige Institutionen befinden.

Je nach Witterungsverhältnissen werden die Arbeiten voraussichtlich bis Ende der kommenden Woche andauern, dabei werden nur kleine Bereiche circa eine halbe Stunde lang gesperrt sein. Die Ringpromenade wird jederzeit durchgängig begehbare und befahrbar sein.



Die Ringpromenade auf Zollverein erhält Markierungen. FOTO: WALTER BUCHHOLZ

Linke fordert mehr Geld für den Sport

Die Ankündigung von Oberbürgermeister Paß, den Etat für die Sport- und Bäderbetriebe ab 2016 um fünf Millionen Euro zu erhöhen, ist nach Ansicht der Ratsfraktion Die Linke „ein schlechter Witz“. Bis 2016 könnten Sportplätze und Bäder geschlossen sein, weil erst einmal das Jahr 2015 überstanden werden muss. „Wie soll das den 140 000 Mitgliedern des Essener Sportbundes vermittelt werden“, fragt Fraktionsvorsitzende Gabriele Giesecke. „Schließlich ist die Sportinfrastruktur in den letzten acht Jahren bereits um 30 Prozent zurückgebaut worden. Die Linke wirbt dafür, den Etat schon 2015 um fünf Millionen Euro zu erhöhen und bringt als Finanzierungsvorschlag eine Anhebung der Gewerbesteuer ins Spiel.“

Bauarbeiten auf der A 52

Auf der A 52 droht an diesem Wochenende Staugefahr. Der Grund: Der landeseigene Straßenbaubetrieb Straßen NRW führt vor der Ausfahrt Essen-Haarzopf Arbeiten am Asphalt durch. Dafür wird der Verkehr in Fahrtrichtung Essen bis Montag, 10. November, um fünf Uhr über nur eine Fahrspur geleitet.

Da die Asphaltarbeiten stark von der Witterung abhängen, seien sie trotz des Bahnstreiks unumgänglich, teilt Straßen NRW mit. Die Straßenbauer wollen das derzeit noch gute Wetter nutzen, um den weiteren Ablauf der Bauarbeiten nicht zu gefährden, so der Landesbetrieb.



Ein Beispiel für privates Engagement, das auf dem Zollverein-Areal dringend benötigt wird. Mit diesem interessanten Neubau - rechts daneben das sanierte Stellwerk - will Thomas Pilgrim einen architektonischen Akzent setzen und für seine Firma ausreichend Büroräumlichkeiten schaffen. FOTO: ARCHITECTURBÜRO CZECH

Bauliches Bekenntnis zur Heimat

Thomas Pilgrim zieht mit seinem Pflegedienst in ein Zollverein-Stellwerk, das er saniert und um einen Neubau erweitert. Eine Investition über 1,5 Millionen Euro

Von Janet Lindgens

Zum Welterbe Zollverein gehören Gebäude, die schon aufwendig saniert sind, und andere, die noch im Dornröschenschlaf liegen. Zu letzteren zählt das ehemalige Hauptstellwerk, gelegen zwischen der Kokerei und der Köln-Mindener-Bahn. Es ist ein stolzes Gebäude, das sorgfältig in der typischen Zollverein-Architektur gebaut wurde, und dem man noch heute ansieht, dass auf den Werksbahnen zu Betriebszeiten mal einiges los war. Was aber tun mit einem Stellwerk? Das war jahrelang die Frage, nun hat sie der „Katernberger Junge“ Thomas Pilgrim beantwortet. Mit seinem Pflegedienst, der Humanitas GmbH, wird er hier einziehen.

Für Pilgrim schließt sich damit ein Kreis. Aufgewachsen ist er einen Steinwurf von der einstigen Zeche entfernt, der 51-Jährige kann sich noch gut erinnern, wie seine Mutter, eine Krankenschwester, fast täglich die Fenster putzen musste, weil sie ständig wieder dreckig waren. Auch sein beruflicher Weg nahm seine Anfänge ganz in der Nähe. Pilgrim wurde nach der Hauptschule Pfleger in der Unfallambulanz des St.-Vincenz-Krankenhauses, kümmerte sich dort auch um verletzte Bergleute.

Vor über 20 Jahren, 1993, mach-



Vor seinem künftigen Firmensitz: der „Katernberger Junge“ Thomas Pilgrim.

„Ich wusste, was auf mich zukommt.“

Thomas Pilgrim, Stellwerk-Eigentümer, zu den Denkmal-Pflichten

te er sich dann selbstständig. Sein Büro war damals noch die Küche. „Bis mich meine Frau rauswarf“, lacht er, wenn er sich an die Anfänge mit drei Mitarbeitern erinnert. Heute beschäftigt Pilgrim 200 Pflegekräfte und bietet seinen Pflegedienst außen in Essen auch in mehreren Nachbarstädten an.

Im Stellwerk, das ihm mittlerweile gehört, soll künftig die Hauptverwaltung der Humanitas sitzen, ferner soll das historische Denkmal Standplatz für den Essener Pflegedienst sein. Alles in allem sind das 60 Mitarbeiter, die derzeit auf zwei



Aus den 1950er-Jahren dürfte das alte Hauptstellwerk an der Schnittstelle zwischen Köln-Mindener-Bahn und Werksbahn stammen. Es greift die nüchterne Architektursprache auf, die für Zollverein so typisch ist. FOTOS: BRITTA PRASSE

Standorte in der Stadt verteilt sind. Weil für alle das Gebäude allein nicht ausreicht, setzt Pilgrim noch einen Neubau daneben. Das ist keine einfache und vor allem auch keine ganz billige Aufgabe. Schließlich gelten auf dem Unesco-Welterbe besondere Vorgaben. Unter anderem ist vorgeschrieben, welche Materialien verwendet werden dürfen. Auch die Architektur muss sich an den Bestandsgebäuden orientieren. „Das Bauen wird dadurch teurer, aber ich wusste, was auf mich zukommt“, sagt Pilgrim. Insgesamt investiert er 1,5 Millio-

nen Euro auf Zollverein, das nicht nur um eine weitere Firmenansiedlung reicher sein wird, sondern auch um eine Brache ärmer. Ende 2015 ist der Einzug geplant.

Im Stellwerk haben die ersten Arbeiten bereits begonnen. Ziel ist es, möglichst viel zu erhalten, auch innen. So sollen die alten Stellwerk-Schränke restauriert werden, auch die alten Schalttafeln bleiben im Treppenaufgang erhalten. Pilgrim freut sich auf spannende Monate, die vor ihm liegen. Es ist sein Bekenntnis zum Essener Norden, „meinem Zuhause“, wie er sagt.

Essener Karnevalisten starten in die Session

Der Hoppeditz erwacht am 11. November auf dem Burgplatz - und dann geht es Schlag auf Schlag weiter

In wenigen Tagen ist es wieder so weit und die Essener Karnevalisten starten unter dem Motto „Dat allet is Essen“ in die kommende Session. Wie auch in den vergangenen Jahren starten die Vereine am 11. November auf dem Burgplatz in die fünfte Jahreszeit. Treffpunkt ist um 16.45 Uhr vor dem Handelshof, von dort geht's mit den amtierenden Prinzenpaaren über die Kettwiger Straße zur Bühne auf dem Burgplatz. Um 17.11 wird dann mit der Rede des Hoppeditz' die Session offiziell eröffnet. Mit einem kleinen Programm, viel Musik und Tanz wird dann vor der Bühne weiter gefeiert. Die Essener Närrinnen und Narren laden alle Essener herzlich ein, mit ihnen zu feiern. Der Eintritt ist frei.

Am 14. November geht's dann wei-



Abschied: Das amtierende Prinzenpaar Hubert I. und Assindia Sabine II. tritt ab.

ter mit der Prinzenproklamation, der „Prinzipiade“. Im Saal Deutschland der Messe Essen wird das designierte Prinzenpaar, seine Tollität Prinz Wolfgang I. und seine Prinzes-

sin Assindia Nicole II. feierlich inthronisiert. Gleichzeitig werden Prinz Hubert I. und Prinzessin Sabine II. verabschiedet. Die Verleihung des Jugendförderpreises steht an, fer-

ner erwartet die knapp 500 Gäste ein musikalisches Show-Programm, u.a. mit den Big Maggis, Willi & Ernst, den Bands „Ech Lecker“, „Achnes Kasulke“ und „Dellbröcker Boore“ sowie den „Paveier“ aus Köln. Es sind noch Karten zum Preis von 33 Euro erhältlich. Einlass ist um 19 Uhr, der Beginn um 19.50 Uhr. Die Inthronisierung des neuen Prinzenpaares ist für 21 Uhr geplant.

Schon einen Tag später ist im Gertrudissaal am Viehofer Platz dann die Proklamation der Kinderprinzen. Seine Tollität Prinz Miguel I. und seine Prinzessin Assindia Celine I. treten am 15. November ihre Regentschaft an. Gefeiert wird mit einem kindgerechten Programm mit viel Musik und Tanz. Beginn der Veranstaltung: 15 Uhr, Erwachsene zah-

len fünf Euro, Kinder haben freien Eintritt.

Und: Traditionell stürmt das Prinzenpaar der Stadt Essen in Begleitung vieler Karnevalisten sein eigenes Hauptquartier. In dieser fünften Jahreszeit wird Gantenbergs Brauhaus, Krayer Straße 218, die Ehre haben. Es dient dem Prinzenpaar und seinem Hofstaat während der Session als Treffpunkt und Pausentreff zwischen den vielen Auftritten. Am 20. November nehmen die Narren vom Brauhaus Besitz, an diesem Abend wird auch die große Tafel mit dem Bild und den Namen des Prinzenpaares an der Fassade direkt an der Krayer Straße enthüllt. Beginn der Veranstaltung wird ca. 19 Uhr sein, die Enthüllung soll gegen 20.30 Uhr über die Bühne gehen.

Änderungen bei der Müllabfuhr im Jahr 2015

EBE hat die Übersicht ins Internet gestellt

„Und dienstags kommt die EBE...“: Viele Bürger kennen den Leerungstag für ihre Tonnen ganz genau. Doch Feiertage bringen immer wieder Veränderungen in die Abfuhroutine. Für das Jahr 2015 sind die Verschiebungen der Tonnen-Leerungstermine nach Auskunft der Entsorgungsbetriebe als Übersicht im Internet verfügbar. Auf der Webseite der EBE gibt es ein pdf-Blatt, das alle Veränderungen für die Grauen, Blauen und Braunen in Essen zusammenstellt. Adresse: www.ebe-essen.de/ueber-uns/download/aktuelle-flyer/

Die Firma Remondis, die in Essen seit 2014 die Gelben Tonnen leert, schließt sich bei der feiertagsbedingten Verschiebung ihrer Abfuhrtage der EBE an. Daher sind diese Tonnen ebenfalls in der Übersicht berücksichtigt. Grundstückseigentümer erhalten die Übersicht zudem mit dem städtischen Gebührenbescheid für die Müllentsorgung 2015, dort steht sie auf der Rückseite. Zudem würden die Verschiebungen auch in den Online-Abfuhrkalender eingepflegt. Adresse: www.ebe-essen.de/aktuelles/abfuhrkalender.

Mit Sankt Martin durch den Grugapark

Die Vorfreude dürfte schon groß sein: Am 16. November findet der traditionelle Martinsumzug im Grugapark statt. Er startet ab 16 Uhr auf dem Orangerie-Vorplatz. Mit Martinsliedern, Brezeln, Waffeln, Kinderpunsch und Glühwein stimmen sich kleine und große Laternen-träger auf den Zug durch den mit Schwedenfackeln illuminierten Grugapark ein. Hoch zu Ross führt St. Martin den Zug an der Dahleinerarena vorbei, durch den nach Nadelhölzern duftenden Botanischen Garten, vorbei am Staudengarten und Margarethensee zur Tummelwiese. Hier endet er mit einem großen Martinsfeuer, an dem die traditionelle Martinsgeschichte vorgelesen wird.

Kinder bis 15 Jahre und Inhaber von Dauerkarten haben freien Eintritt, alle anderen Besucher zahlen zwei Euro. Eintrittskarten können vorab im Grugapark erworben werden, um mit den Kindern zügig in den Park gelangen zu können.